

B07 KRANKHEITEN DES AUGES UND DER AUGENANHANGSGEBILDE

B0700 Katarakt

Die Katarakt wird nach ihrer Ätiologie unter H25–H28 Affektionen der Linse verschlüsselt.

Unter H25.- werden die Erscheinungsformen der senilen Katarakt kodiert. Unter H26.- werden sonstige Kataraktformen verschlüsselt wie z.B. die infantile und juvenile Katarakt (H26.0), die traumatische Katarakt (H26.1) und die arzneimittelinduzierte Katarakt (H26.3).

Bei der Cataracta complicata (H26.2) muss eine zusätzliche Augenerkrankung vorliegen bzw. handelt es sich um die Folge anderer Augenerkrankungen. Zu diesen zählen z.B. Glaukom, chronische Iridozyklitis, Uveitis anterior oder auch die pathologische Myopie.

H28.-* Katarakt und sonstige Affektionen der Linse bei anderenorts klassifizierten Krankheiten beinhaltet Sekundär-Kodes (Manifestationen), die nach dem Kreuz-Stern-System (siehe A08) zu verschlüsseln sind. Dazu gehören beispielsweise:

- H28.0* Diabetische Katarakt, die immer gemeinsam mit einem Kode aus E10–E14 Diabetes mellitus (siehe spezielle Kodierrichtlinie B0402) verschlüsselt wird,
- H28.1* Katarakt bei sonstigen endokrinen, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten, die immer gemeinsam mit einer Schlüsselnummer für die entsprechende Ätiologie, z.B. für Katarakt bei Hypoparathyreoidismus mit einem passenden Kode aus E20.- Hypoparathyreoidismus kodiert wird.

Sofern die Kriterien der Behandlungsdiagnose erfüllt sind, ist nach Kataraktoperation entweder die implantierte Linse mit Z96.1 Vorhandensein eines intraokularen Linsenimplantates oder die Aphakie mit dem Kode H27.0 zu verschlüsseln.

Beispiel 1

Ein Patient hat beidseits eine Katarakt infolge eines Diabetes mellitus Typ I, nicht entgleist.

Behandlungsdiagnosen:

E10.30† G Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]: Mit Augenkomplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet

H28.0* G B Diabetische Katarakt

Plausibilitätskriterium:

Die Kodierung einer Katarakt und anderer Affektionen der Linse (ICD-Kodes aus H25–H28) mit dem Zusatzkennzeichen „G“ setzt eine (Mit-)Behandlung durch einen Facharzt für Augenheilkunde mindestens zur Sicherung der Erstdiagnose voraus.

B0701

B0701 Häufige Affektionen der Netzhaut

Bei den ICD-Schlüsselnummern aus H33.- Netzhautablösung und Netzhautriss muss insbesondere unterschieden werden, ob eine Kombination aus beidem vorliegt oder nicht:

- H33.0 Netzhautablösung mit Netzhautriss
- H33.3 Netzhautriss ohne Netzhautablösung

Verschlüsse der Netzhautgefäße sind mit Codes aus H34.- zu verschlüsseln. Sonstige Gefäßerkrankungen der Netzhaut sind mit dem Code H35.0 und alle Formen einer Makuladegeneration mit H35.3 zu kodieren.

H36.-* Affektionen der Netzhaut bei anderenorts klassifizierten Krankheiten beinhaltet Sekundär-Kodes (Manifestationen), die nach dem Kreuz-Stern-System (siehe A08) zu verschlüsseln sind.

Beispiel 1

Bei einer Patientin besteht beidseits eine diabetische Retinopathie bei Diabetes mellitus Typ I, nicht entgleist.

Behandlungsdiagnosen:

E10.30† G Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]: Mit Augenkomplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet

H36.0* G B Retinopathia diabetica

Plausibilitätskriterium:

Die Kodierung von Affektionen der Netzhaut (ICD-Kodes aus H30–H36) mit dem Zusatzkennzeichen „G“ setzt eine (Mit-)Behandlung durch einen Facharzt für Augenheilkunde mindestens zur Sicherung der Erstdiagnose voraus.

		Diabetestyp	
		I	II
Diabetische Retinopathie	Ja	E10.30G H36.0G	E11.30G H36.0G
	Nein	E10.90G H36.0 A ^G	E11.90G H36.0 A ^G

Eigentlich müsste bei den Patienten ohne Retinopathie bei der H36.0 ein A stehen. Zumindest derzeit kommt es dann aber zu einer Fehlermeldung. Deshalb muss man ein G verwenden.

